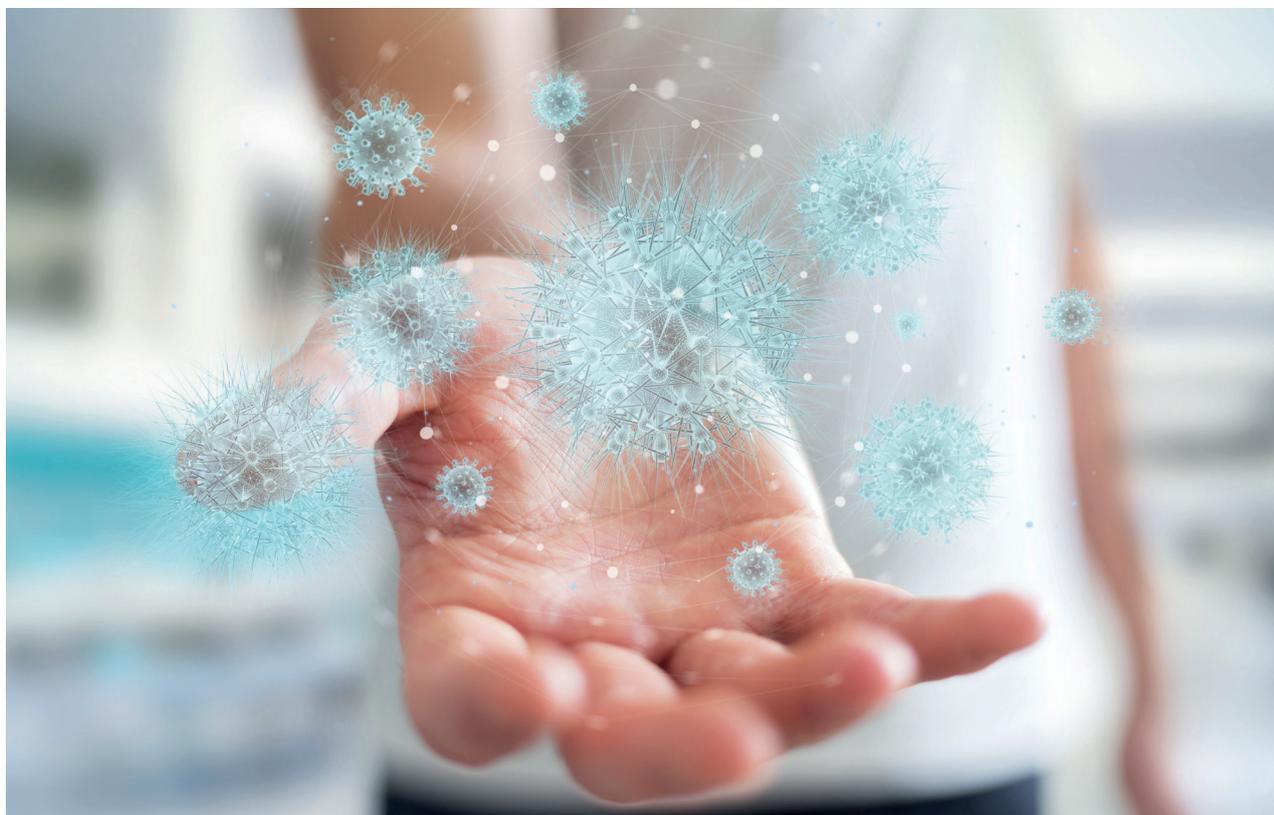


# Hygiene! – Seit über einem Jahr in aller Munde

*Im Bereich der Kosmetik war und ist Hygiene schon immer wichtig. Aber noch nie war das Wort Hygiene so im Fokus wie zu diesen Zeiten mitten in einer Pandemie. Hygienemasken, Hygienemassnahmen, Hygienekonzepte, Hygieneprodukte und so weiter. Es nimmt fast kein Ende. Wir wollten von Natalie Garcia, Hygienespezialistin und Inhaberin der Firma Eyeco.ch, in einem Interview wissen, ob COVID-19 bestehende Hygienerichtlinien verändert hat oder nicht. Interview von René Schätti*



**«COSMEDIC by SGMK»: Frau Garcia, welche Bedeutung hat der Begriff Hygiene für Sie?**

**NATALIE GARCIA:** Für mich hat der Begriff Hygiene eine jahrelang zurückliegende Bedeutung. Als Kind liebte ich es, in der Natur im Dreck zu tummeln, und war glücklich. Sobald ich aber bei jemandem eine tiefende Nase, schmutzige Fingernägel oder Speichelreste in den Mundwinkeln sah, wurde mir übel. Das ist bis heute so geblieben. Ich habe keine Probleme, barfuss im Gras zu gehen, mich jedoch barfuss in einem Hallenbad aufzuhalten, ist für mich schwierig. Der sichtbare Schmutz ist für mich nicht halb so schlimm wie der unsichtbare. Ich arbeitete im medizinischen Bereich an der UNI Klinik in Basel. Ich war damals 16 Jahre alt und es wurden über Mittag Laborproben entnommen; und mein Arbeitsplatz erhielt als einziger die Note «excellent hygienisch». Das hygienische Denken zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben, bis heute ...

**Sie führen seit Jahren unabhängige Hygienekontrollen und -zertifizierungen für Kosmetik, Tattoo-, Piercing- und Permanent-Make-up-Studios durch. Und plötzlich ist das Wort Hygiene im Fokus wie noch nie zuvor. Eine Überraschung?**

Ja, eine Überraschung, aber warum? Die Hygiene sollte unabhängig vom jetzigen pandemiologischen Zustand nicht anders sein als zuvor.

**Nach dem Komplett-Lockdown Ende März 2020 schrie die ganze Schweiz nach Hygienekonzepten. Dabei sollte es doch, vor allem in der Kosmetikbranche, gar kein Problem gewesen sein, da dort Hygienemassnahmen schon seit jeher angewendet werden oder zumindest angewendet werden sollten. Gibt es doch Probleme und wenn ja, welche?**

Ich werde diese Antwort etwas differenzieren. Sie sagen «vor allem» in der Kosmetikbranche, dem ist nicht ganz so. Ich zerti-

finiere auch Tattoo-, Piercing- und Podologiebetriebe und mir ist aufgefallen, dass es in diesen Bereichen oft weniger Beanstandungen gibt als teils in reinen Kosmetikbetrieben. Ich denke der Unterschied liegt auch darin, dass der Kosmetik-Kunde davon ausgeht, dass ein Kosmetikbetrieb immer hygienisch sauber ist. Dies liegt vielleicht daran, dass Kosmetikbetriebe stets ein ästhetisch wunderschönes Auftreten haben, da kommt der Gedanke auf mangelnde Hygiene gar nicht erst auf – der Schein trägt aber manchmal! Hingegen Tattoo-, Piercing- oder Podologiestudios haben in ästhetischer Hinsicht oft nicht so viel zu bieten und etwas mehr zu kämpfen, sich diesbezüglich zu profilieren, deshalb setzen sie vielleicht den Fokus mehr auf das hygienische Arbeiten. Damit will ich auf keinen Fall irgendjemanden bewerten, es ist schlichtweg einfach meine Erfahrung. Ich stehe jedoch immer sehr gerne mit Rat und Tat unterstützend zur Seite!

**Was sind die häufigsten Hygiene-Fails, die Sie bei Ihren Hygienezertifizierungen in Beauty-Instituten feststellen?**

Die meisten Hygiene-Fails sehe ich zum Beispiel bei Gebinden von Kosmetik-Produkten; das Produkt selbst ist zwar meist teuer und hochwertig, jedoch das Gebinde aussen ist verklebt und schmutzig. Dies gilt oft auch bei Desinfektionsmitteln für Flächen, Hände und Haut, welche sehr oft auch nicht mit dem Anbruchdatum versehen sind. Wie sollte die Kosmetikerin so wissen, ob die Wirksamkeit der Produkte noch gewährleistet ist?! Ist sie auch ein abgelaufenes Joghurt? Ebenfalls ein Hygiene-Fail ist der Arbeitstisch, zwar partiell mit gut duftenden Tüchern abgedeckt, jedoch die Ab-

«Die meisten Hygiene-Fails sehe ich zum Beispiel bei Gebinden von Kosmetik-Produkten; das Produkt selbst ist zwar meist teuer und hochwertig, jedoch das Gebinde aussen ist verklebt und schmutzig.»

lagefläche weist laut meinen Laborproben oft fragwürdige Resultate auf! Was ich leider auch immer noch antreffe, ist ein Stofftuch und eine herkömmliche Handseife in den sanitären Anlagen. So werden Keime im Nu verschleppt und in die Kabine mitgenommen. Hier sollten ein No-touch-Seifenspender hingestellt und einzelne Papierservietten in einem Dispenser bereitgestellt werden, um die Hände damit zu trocknen. In einem Kosmetikbetrieb sollte der Boden gut zu reinigen sein und es dürfen bestimmt keine Teppiche vorhanden sein; diese können nicht genügend gereinigt werden, da sich die Keime darin verfangen oder verteilt werden – leider sehe ich dies heutzutage noch immer. Was ich bei der praxisbezogenen Kontrolle ebenfalls oft beobachte, ist, dass die Kosmetikerin mit den Handschuhen, mit welchen sie das aknebefallene Gesicht berührt hat, direkt in die Schublade greift, um das nächste Produkt herauszunehmen, genau so entstehen fatale Kreuzkontaminationen! Während meiner Kontrolle weise ich diskret, einleuchtend und diplomatisch darauf hin, helfe, solche Missstände zu beheben, und erkläre den richtigen Ablauf. Ebenfalls ist die Kosmetikerin die Visi-



↑ Hygiene ist und war schon immer wichtig, wer möchte schon mangels Hygiene Infektionen oder Entzündungen bei sich oder den Kunden hervorrufen?

tenkarte des Betriebes und sollte Arbeitskleidung, keinen Schmuck und die Haare zusammengebunden tragen. Das EYECO-Hygienezertifikat bringt Gewissheit über Missstände und gibt der Kosmetikerin eine grosse Sicherheit, dass sie auf dem richtigen Weg ist und dem Kunden das Maximum an Hygiene bieten kann, um keine Ansteckung von Krankheiten zu verursachen.

**Dem könnte einfach entgegengewirkt werden. Sie bieten schon seit Jahren Hygienekurse an, seit Neuestem auch für die SGMK, was mich persönlich sehr freut. Was genau ist deren Inhalt?**

Der Kurs beinhaltet ein vertieftes Wissen im Bereich Hygiene im Kosmetikbetrieb. Es werden praktische Desinfektionsarbeiten durchgeführt, bei welchen mit speziellem Licht die



↑ Institut-Besitzerinnen des EYECO-Zertifikates gewinnen an Glaubwürdigkeit bei ihrer Kundschaft und können dadurch einen erheblichen Wettbewerbsvorteil erzielen.



⬆ *Da Kosmetikbetriebe stets ein ästhetisch wunderschönes Auftreten haben, kommt der Gedanke auf mangelnde Hygiene gar nicht erst auf – der Schein trägt aber manchmal!*

Keimreduktion festgestellt wird. Sie erhalten ein fundiertes Wissen in die Mikrobiologie und Pathologie; sie erfahren alles über die Gesetzesgrundlagen und die Verpflichtungen; das bestehende Wissen in die Desinfektion und Sterilisation wird vertieft; die Anforderungen an Materialien werden erklärt und die persönliche und betriebliche Hygiene, wie es sein muss, wird genau erörtert. In einem kleinen Teil werden die Abwehrfunktion des Körpers und die Infektionskrankheiten erklärt. Das Schöne an diesem Kurs ist, dass sich stets ein reger Aus-

«Am Hygiene-Kurs erhalten Sie ein fundiertes Wissen in die Mikrobiologie und Pathologie; erfahren alles über die Gesetzesgrundlagen und das bestehende Wissen in die Desinfektion und Sterilisation wird vertieft.»

tausch unter den Berufskolleginnen ergibt und sie zufrieden und mit viel Wissen zum Umsetzen nach Hause gehen.

**Sollten Ihrer Meinung nach solche Weiterbildungen für Kosmetik-, Tattoo-, Piercing- und Permanent-Make-up-Studios oder Podologiepraxen notwendig beziehungsweise obligatorisch sein?**  
Unbedingt!

**Nebst den Ausbildungen bieten Sie wie schon erwähnt auch eine «EYECO HIGH LEVEL QUALITY CONTROL» an. Was kann man darunter verstehen?**  
Ich zertifiziere den Betrieb genau nach den Vorgaben des Bundes und helfe bei Unklarheiten aus. Nach dem Erhalt des

EYECO-Zertifikates ist die Kosmetikerin auf der sicheren Seite gegenüber sich selbst, dem Kunden und dem Gesetz. Sie weist ihre Hygiene aus, was wiederum Klarheit und Gewissheit beim Kunden bringt und letztendlich ein Kundennstammwachstum generiert. Es ist die beste Werbung für den Betrieb und wertet ihn auf.

**Spürten Sie seit Ausbruch der Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach Ihren Zertifizierungen?**  
Ja, sehr!

**Hand aufs Herz: Können sich Kundinnen und Kunden darauf verlassen, wenn Sie ein Institut mit dem Hygienezertifikat der EYECO betreten, dass Sie sich in sicheren, keimfreien und vor allem hygienischen Händen befinden?**  
Klar!

**Denken Sie, dass, wenn die Pandemie vorbei ist, auch das Thema Hygiene wieder in Vergessenheit gerät?**  
Nein, das denke und hoffe ich nicht!

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**  
Dass wir wieder normal und unbeschwert leben können!

**Frau Garcia, ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Zeit und das sehr interessante Interview bedanken.**

#### DATEN DER NEUEN HYGIENEKURSE DER SGMK MIT DOZENTIN NATALIE GARCIA, EYECO.CH

**Hygienekurs nach EDI-Verordnung Münchenstein BL**

Mittwoch, 1. September 2021  
jeweils von 09.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr

**Detailliertere Informationen, Preise und die Online-Anmeldung finden Sie unter [www.sgmkverband.ch/weiterbildung](http://www.sgmkverband.ch/weiterbildung)**



#### Zur Person

Natalie Garcia ist Inhaberin der 2006 gegründeten Firma EYECO.CH und kontrolliert Tattoo-, Piercing-, Permanent-Make-up- und Kosmetikstudios. Nach einer Ausbildung im medizinischen Bereich und ihrer jahrelangen Berufserfahrung im Bereich Pathologie, Prophylaxe und Hygiene verfügt sie über das nötige Know-how, um Kosmetikstudios die notwendige Beratung und Unterstützung im Bereich der Hygiene zukommen zu lassen.